



INFO AARGAU

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau

Herr
Max Mustermann
Musterstrasse 8
0000 Musterstadt

EVP gegen das Steuergesetz

Dr. Roland Frauchiger, Grossrat

Der Grosse Rat hat eine Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes genehmigt, wogegen die Fraktionen der SP, der Grünen und der EVP das Referendum ergriffen haben. Die Volksabstimmung findet nun am 15. Mai 2022 statt.

Bei der Vorlage geht es einerseits um die Erhöhung des Pauschalabzugs für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen von heute CHF 2'000 pro Person auf CHF 3'000 (bzw. heute CHF 4'000 pro Ehepaar auf CHF 6'000) und andererseits um die Senkung des Gewinnsteuersatzes für gewinnstarke Unternehmen von 18.6% auf 15.1%.

Die Erhöhung des Pauschalabzugs ergibt für die Mehrheit der Steuerpflichtigen eine Steuererleichterung von ca. CHF 100 bis 200. Das macht bei den meisten 0.5–5% der gesamten Steuern aus, bei sehr tiefen Einkommen sogar über 10%. Grundsätzlich sind höhere Pauschalabzüge «sozialer» als Steuerfussenkungen. Dieser Anpassung kann die EVP daher im Grundsatz durchaus Sympathien abgewinnen. Diese Erhöhung der Abzüge führt bei Kanton und Gemeinden zusammen zu Mindereinnahmen von rund CHF 90 Mio. pro Jahr.

Bei der Steuersatzreduktion für gewinnstarke Unternehmen (mehr als CHF 250'000.– Gewinn pro Jahr) profitieren lediglich rund 5% aller Unternehmen im Aargau. Für alle anderen 95% der Firmen ändert sich nichts. Der Regierungsrat argumentiert, dass ohne diese Anpassung grosse Unternehmen kaum in den Aargau ziehen bzw. den Aargau sogar verlassen könnten. Diese Tarifänderung führt gesamthaft zu Steuerausfällen von rund CHF 140 Mio. pro Jahr.

Da die Gemeinden durchschnittlich rund drei Steuerprozent weniger einnehmen werden, wird der Kanton den Gemeinden in den nächsten vier Jahren mit Zahlungen im Betrag von rund einem Steuerprozent unter die Arme greifen. Dies ist wohl eine politisch motivierte Geste, die insbesondere langfristig keine Wirkung hat.

Weiter rechnet der Kanton mit sogenannten dynamischen Effekten (wie Ansiedlung oder Nicht-Wegzug von Unternehmen), welche in 10 Jahren rund CHF 150 Mio. pro Jahr betragen sollen. Ähnliches wurde auch bei den letzten vier Steuergesetzanpassungen in Aussicht gestellt. Es konnte aber nie nachgewiesen werden, dass solche Effekte tatsächlich eintreffen.

Die EVP erachtet den Steuerausfall für die Gemeinden als zu hoch und den Zeitpunkt für solche Anpassungen des Steuergesetzes als nicht richtig. Der Kanton profitiert jährlich von hohen Ausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank und kann sich diese Mindereinnahmen oder sogar die Unterstützungsbeiträge an die Gemeinden eher leisten. Aber bei den Gemeinden ist leider davon auszugehen, dass sich der Trend zu Steuerfusserhöhungen fortsetzen wird, was den Grossteil der Steuerzahlenden schliesslich teurer zu stehen kommt. So haben am Ende die gewinnstarken Unternehmen profitiert und die Privatpersonen werden stärker zur Kasse gebeten. Daher hat die EVP das Behördenreferendum unterstützt und bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Steuervorlage abzulehnen.

Post CH AG
EVP-Info des Kantons Aargau
Retouren an:
EVP Aargau
5000 Aarau

AZB
CH-5000 Aarau

NEIN am 15. Mai 2022



PAROLEN (NAT. UND KANT.)

- **Ja** zum Filmgesetz
- **Ja** zur Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands
- **Nein** zum Transplantationsgesetz
- **Ja** zur Amtsenthebungs-Initiative
- **Nein** zum Steuergesetz



Grossratsmusik wird selten gespielt

Therese Dietiker, Co-Präsidentin

Im ersten Quartal 2022 hat sich der Grosse Rat nur an drei Tagen getroffen.

In ihrer Antrittsrede verglich Grossratspräsidentin Elisabeth Burgener ihre Aufgabe mit der Musik: «Musik bedeutet ein Zusammenspiel von Harmonie, Takt und Rhythmus. Und nun stehe ich heute hier vor Ihnen als Ihre Präsidentin mit einer Vorgabe, die den Erfordernissen von Musik nahekommt. Ich darf das Parlament, das die politische Musik vorspielt, leiten.» Musik umrahmte deshalb die Antrittsfeier, die coronabedingt nicht in der Wohngemeinde der Präsidentin stattfinden konnte.

Lutz Fischer-Lamprecht bezeichnete den geplanten Umbau und die Erweiterung des Westflügels der **Kanti Wettingen** aus Sicht der EVP als eine gute Lösung. Er freute sich persönlich über die Integration des Klosters ins Museum Aargau und bemängelte das fehlende Urheberrecht auf dem Drohenbild, das er gemacht hatte.

Zum **Landerwerb Sisslerfeld** sprach Urs Plüss: Er bezeichnete den Landerwerb als Chance ein Gebiet zu entwickeln – und eine Chance auf zusätzliche Arbeitsplätze. Die EVP erwarte aber, dass das Geschäft am Schluss keinen Verlust einbringe. Zum zusätzlichen Personalbedarf für die Bearbeitung von **Covid-19-Be-**

trugsverfahren sagte die EVP Ja. Therese Dietiker meinte: Die Delikte seien beeindruckend, die EVP finde es nicht mehr als richtig und wichtig, dass die Betrügereien verfolgt und bestraft würden. Dies solle zeitnah erfolgen.

Zu den **Änderungen des Geschäftsverkehrsgesetzes** und der Geschäftsordnung sprach Christian Minder: Wenn gewählte Parlamentarierinnen und Parlamentarier ihr Amt während Mutterschaft, Krankheit und Unfall nicht ausüben können, dann ist die Demokratie geschwächt. Die EVP stimme deshalb grossmehrheitlich der Stellvertretungsregelung zu wie auch der Transparenz in der Geschäftsdatenbank.

Christian Minder bejahte auch die **Erneuerung der Prüfhalle** in Schafisheim und brachte die Idee ins Spiel, Garagen zu zertifizieren, damit die Motorfahrzeugkontrolle im Rahmen des üblichen Fahrzeugservices erfolgen könnte.

Christian Minder äusserte sich in der Märzsession positiv zur Optimierung der **Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden** wie auch zu den Änderungen im Gesetz über die Einwohnergemeinden.

Mit den Antworten auf die Fragen betreffend Bekämpfung und Aufklärung von **Menschenhandel bei Prostitution** war die EVP «nur teilweise zufrieden». Dass der Aufbau einer fachspezifischen Strafverfolgungsbehörde Jahre dauert, möchte sie nicht akzeptieren. Therese Dietiker schlug vor, die notwendigen Personalressourcen anlässlich nächster Personalwechsel aufzubauen, um Tempo ins Projekt zu bringen.

Dr. Roland Frauchiger sprach sich für den Verpflichtungskredit zugunsten der **Neobiota-Strategie** aus. Die Publikation lateinischer Namen reiche nicht aus. Das Thema sei so wichtig, dass es auf der politischen Agenda bestehen bleiben müsse.

Die EVP-Fraktion hat eingereicht:

• Interpellationen

- Gaskraftwerk im Kanton Aargau von Gian von Planta (GLP), Dr. Roland Frauchiger und Weiteren
- Tarifvergünstigungen im öffentlichen Verkehr von Uriel Seibert und Maurus Kaufmann
- Eingliederungsmöglichkeiten in der kantonalen Verwaltung von Therese Dietiker und Urs Plüss
- Bedarfs- und Angebotsplanung im Verantwortungsbereich der Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten von Simona Brizzi (SP), Uriel Seibert und Weiteren
- Situation für Care Leaverinnen und Care Leaver im Kanton Aargau von Stefan Huwiler (FDP), Urs Plüss und Weiteren

• Postulate

- Rücknahmepflicht von überflüssigem Verpackungsmaterial im Detailhandel der EVP-Fraktion (Uriel Seibert)
- Niederschwellige Unterstützung von Familien mit psychisch kranken Kindern von Therese Dietiker und Weiteren
- Krieg in Europa: Professionelle Vorbereitung, Beratung und Begleitung der privaten Unterbringung von Lelia Hunziker (SP), Therese Dietiker und Weiteren

• Motionen

- Begrenzung von Strafbefehls- und Anklagegebühren von Emanuel Suter (SVP), Uriel Seibert und Weiteren
- Neuorganisation und Sicherstellung der ambulanten Notfallversorgung von Edith Saner (Mitte), Therese Dietiker und Weiteren

ANZEIGE

BB Wertmetall®
Gut zu haben.

**Retten Sie Ihr Geld.
Investieren Sie in Silber.**

www.bb-wertmetall.ch
062 892 48 48

130 Schweizerisches
Weisses Kreuz
Jahre

Ein Stück Schweizer
Geschichte

swk.swiss

Generalversammlung der EVP Aargau

Barbara Müller-Hefti, Geschäftsführerin

Am 24. März 2022 trafen sich die Mitglieder der EVP Aargau zur Generalversammlung im Ref. Kirchgemeindsaal in Frick. Sie beschlossen unter anderem eine Ja- und eine Nein-Parole.

Die Mitglieder genossen den sozialen Austausch bei einem feinen Apéro und dem anschliessenden Nachtessen. Der elfjährige Pianist Arda Ergün, welcher sich das Klavierspielen per Youtube beigebracht hatte, bereicherte die Versammlung mit seiner Darbietung.



Der Jahresbericht und die Rechnung 2021 wurden einstimmig genehmigt und das Budget 2022 beschlossen.

130 Jahre für den Schutz und die Würde des Lebens

Therese Dietiker, Co-Präsidentin

Das Schweizerische Weisse Kreuz (SWK) feiert seinen 130. Geburtstag. Seit der Gründung der EVP vor hundert Jahren gab es immer wieder Berührungspunkte. In beiden Organisationen spielen die christlichen Werte eine zentrale Rolle.

Ein Anstoss für die Gründung des heutigen SWK war der «weisse Sklavenhandel»: Christen engagierten sich gegen Frauenhandel und Prostitution. Sie wollten mehr als die Legalisierung von Prostitution, um Geschlechtskrankheiten zu verhindern. Der Schutz der Frau und gesellschaftliche Besserstellung waren ihnen wichtig. Das SWK hat sich deshalb auch für das Frauenstimmrecht eingesetzt.

Im Patronatskomitee der Aktion «Helfen statt Töten» waren die EVP-Nationalräte Willy Sauser und Otto Zwygart vertreten. Der Abstimmungskampf gegen die Fristenlösung 1977 war eines

Auch die Parolen zu den kantonalen Abstimmungen vom 15. Mai 2022 wurden gefasst. Grossrat Christian Minder zeigte die Pro- und Contra-Seiten der Amtsenthebungs-Initiative auf. Nach reger Diskussion beschlossen die Mitglieder die Ja-Parole. Anschliessend sagten sie einstimmig **Nein** zur Steuergesetzrevision, die Grossrat Uriel Seibert erklärte (siehe Seite 1).

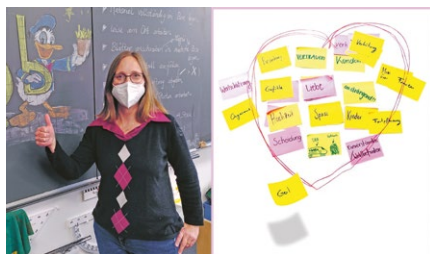


Nationalrätin Lilian Studer berichtete aus dem Nationalrat: Er befasste sich letztes Jahr stark mit der Pandemie und beschäftigt sich nun nahtlos mit der nächsten Krise, dem Krieg in der Ukraine.

Trotz fortgeschrittener Zeit liessen es sich die Mitglieder nicht nehmen, bei Kaffee und Kuchen den Abend ausklingen zu lassen und Kontakte zu pflegen.

von vielen politischen Engagements für den Schutz des Lebens.

Unverändert bleibt die Sehnsucht der Menschen nach gelingenden Beziehungen (und erfüllter Sexualität): Heute führt das SWK eine pädagogische Fachstelle rund um diese Themen. Es bietet u. a. Kurse für Freundschaft, Liebe und Sexualität oder zur Ehevorbereitung in Schulen und Kirchgemeinden an.



Im Rückblick hat sich die Gesellschaft stark verändert. Aufgaben wurden abgeschlossen, neue Bedürfnisse aufgenommen. Und trotzdem beginnen wir wieder von vorne: Nach über hundert Jahren engagiert sich die EVP wieder gegen Frauenhandel und Arbeitsausbeutung.

MITTEILUNGEN

Weitere Wahlerfolge für die EVP Aargau im 2021

Regina Gerber-Werder gelang in Suhr der Sprung in die FiKo per Kampfwahl auf Anhieb. Ihr Ehemann, **Michael Gerber-Werder**, wurde für die 5. Amtsperiode wieder ins Wahlbüro von Suhr gewählt.



Regina und Michael Gerber-Werder

In Wettingen, der grössten Gemeinde im Aargau, wurde **Lutz Fischer-Lamprecht** zum Einwohnerratspräsidenten gewählt.

Zum Vize-Präsidenten des Einwohnerrats Windisch wurde **Daniel Brassel** gewählt.

Wir gratulieren allen Gewählten von Herzen und wünschen ihnen viel Freude und Gelingen bei ihren neuen Aufgaben.

EVP Suhr

Anlässlich der GV der EVP Suhr ist **Susanne Geissberger** als Präsidentin der Ortspartei zurückgetreten. Wir danken ihr herzlich für die wertvolle Leitungs- und Vernetzungsarbeit für die EVP. **Daniel Gugger** wurde als neuer Präsident der EVP Suhr gewählt. Wir wünschen ihm Freude, gute Ideen und für deren Umsetzung unterstützende Hände und Köpfe.



Daniel Gugger

EVP Wettingen-Limmattal

Bei der Regionalpartei Wettingen-Limmattal kam es zu Veränderungen im Vorstand. **Lutz Fischer-Lamprecht** trat als Präsident zurück, bleibt dem Vorstand als Einwohnerratspräsident aber treu. **Lukas Rechsteiner** (Oberstufenlehrer, Jg. 1977) wurde als neuer Präsident gewählt. Ebenfalls neu im Vorstand sind **Marco Muntlyer** und **Margrit Wahrstätter**. **Hanna Läng** wurde zudem als Vorstandsmitglied bestätigt. Wir danken allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement für die Partei und wünschen ihnen viel Freude und Weisheit.



AGENDA

15. Mai 2022

Eidgenössische Volksabstimmung

17. Mai 2022, 12.30 – 14.00 Uhr

Fraktionessen Gönnervereinigung
(Rathausgarten Aarau)

21. Mai 2022, 10.00 – 19.00 Uhr

Frauentagung (Aarau)
Informationen unter
www.evppcv.ch/Frauentagung

25. Juni 2022

Delegiertenversammlung
EVP Schweiz (online)

09. August 2022, 18.45 – 19.45 Uhr

Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

09. August 2022, 19.45 – 21.00 Uhr

Parteiversammlung (TDS, Aarau)

26. August 2022

13. KMU-Forum

05. – 15. September 2022

Jubiläumsreise EVP BL nach Israel
Auch für Mitglieder der EVP AG
Informationen unter www.evp-bl.ch

IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau

Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau
Abonnement mindestens 15 Franken
pro Jahr

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Internet

www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck

www.gndruck.ch

Auflage

7940 Exemplare

PAROLEN NATIONALE ABSTIMMUNGEN

2x Ja und 1x Nein

Barbara Müller-Hefti, Geschäftsführerin

An ihrer Delegiertenversammlung in Zürich fasste die EVP Schweiz die Parolen für den 15. Mai 2022. Sie sagte Ja zur Änderung des Filmgesetzes (Lex Netflix) sowie zur Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands (Frontex), sprach sich aber gegen die Widerspruchslösung bei der Organspende aus.

Deutlich JA sagten die Delegierten zur Änderung des Filmgesetzes. Streaming-Anbieter sollen ebenso wie inländische Fernsehsender 4% ihres erwirtschafteten Umsatzes in das Schweizer Filmschaffen investieren. Dies stärke die Konkurrenzfähigkeit des Produktionsstandorts Schweiz.

Die JA-Parole zur Beteiligung der Schweiz am personellen und technischen Ausbau der Grenz- und Küstenwache Frontex fiel deutlich aus. Als Schengen-Mitglied ist die Schweiz angehalten, sich am Schutz der europäischen Aussengrenze zu beteiligen. Die EVP appelliert allerdings an die Verantwortung von Frontex: Schutzsuchende Flüchtlinge sollen weiterhin nach Euro-

pa kommen dürfen und es darf keine illegalen Rückweisungen geben. Dies erfordert eine verbindliche Rechenschaftspflicht und effektive Kontrollen.

Mit deutlichem Mehr sprachen sich die Delegierten gegen die Änderung des Transplantationsgesetzes aus. Die erweiterte Widerspruchslösung verstösst gegen die Menschenwürde und verletzt das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung massiv. Es sei falsch, wenn das Schweigen eines Menschen als Zustimmung für eine Organentnahme gedeutet werde. Um die Zahl der Organspenden zu erhöhen, hat die Nationale Ethikkommission mit dem Erklärungsmodell eine sinnvolle Alternative vorgeschlagen.

BERICHT AUS DEM NATIONALRAT



Lilian Studer, Nationalrätin

Seit Legislaturbeginn habe ich in jeder Session eine andere Durchführungsvariante erlebt. Trotz Aufhebung aller Massnahmen verfolgte ich die letzte Woche der Session Covid-bedingt von zu Hause aus und stimmte digital mit. Um die allgemeine Handlungsfähigkeit des Parlamentes in Krisensituationen zu verbessern, hat der Nationalrat in dieser Session das zugehörige Gesetz revidiert und die virtuelle Zuschaltung bei besonderen Ereignissen definitiv verankert.

Nun überschattete der Krieg in der Ukraine die Sessionszeit und wurde zum zentralen Thema. Zu Beginn ging

es um die Übernahme aller EU-Sanktionen gegen Russland. Die praktische Hilfe folgte. Sicherheitspolitische Fragestellungen wie auch die Abhängigkeit von Öl und Gas aus Russland gab zudem einiges zu diskutieren. Einen grösseren Effort leistete insbesondere Nik Gugger für die Möglichkeit der Abgabe von Schutzwesten und Schutzhelmen für zivile Personen wie Kinder in der Kriegsregion. Bei unterschiedlichsten Gelegenheiten versuchte ich im Gespräch mit Bundesräten sie davon zu überzeugen, in dieser besonderen Lage eine Ausnahme zu gewähren. Bis anhin ohne Erfolg. Schutzwesten werden als Dual-Use-Güter bezeichnet, also Güter, die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke verwendet werden können, somit gilt auch eine strenge Handhabung.

Wie den meisten geht mir die Situation sehr nahe. Noch letztes Jahr war ich mit dem jetzigen Bundespräsidenten in Litauen an der Ukraine-Reformkonferenz und auf Einladung in Kiew am ukrainischen Prayer Breakfast. Unser Handeln und Gebet für dieses Land sind momentan mehr denn je von Bedeutung.